

# In den Zaubergärten von Nord

Wer alte Gemäuer und Gärten mit Charakter liebt, kann in den Herrenhäusern der Gruppe Solares de Portugal glücklich werden. Wir haben vier Häuser im Norden des Landes getestet.

Von **Peter Niklaus Trösch**

Schon wieder habe ich mir den Kopf angestossen. Das Bad ist offenbar in einen Verschlag hineingebaut worden, den Renaissance-Portugiesen gerade hoch genug fanden, wobei anzumerken ist, dass mir sogar ihre heutigen Nachkommen kaum bis zur Schulter reichen. Mein Zimmerboden im Herrenhaus Paço de S. Cipriano ist alles andere als waagrecht, das Türschloss mit seinem gehämmerten Fallriegel muss man studieren, ehe man es aufkriegt, der bemalte Wandschrank riecht nach Sakristei. Doch ich habe im weinrot bespannten Himmelbett famos geschlafen.

## Royalismus live erleben

Ein Blick vom Balkon auf den Garten: eine Pracht! Zur Rechten liegt die grösste Blumenmauer, die ich je gesehen habe: eine Hecke, wohl 25 Meter lang, 3 hoch, 2 dick – alles Kamelienpflanzen, deren Blüten in verschiedenen Rottönen auf der akkurat geschnittenen Vorderfläche sitzen. Vor mir glänzt ein halbrunder Teich aus dem frühen 19. Jahrhundert, dahinter zwei Wasserspeier, von denen nur noch einer etwas hergibt. Auch der französische Buchsbaumgarten mit seinen Rosen, Azaleen und Agapanthus ist nicht perfekt und gerade darum so lebendig. Kann man im 21. Jahrhundert noch lustwandeln? Ich werde es hier mal versuchen.



**Lustwandeln im 21. Jahrhundert:** Das romantische Herrenhaus Paço

de S. Cipriano, wo ich mich nun fürs Frühstück zur alten Küche aufmache, ist eines der 35 Casas antigas der Vereinigung Solares de Portugal, die drei Sorten von Landhäusern zum stilvollen Übernachten anbietet (siehe Kasten). Untypisch ist an diesem Haus, dass Teile davon im 15. Jahrhundert entstanden sein sollen; die meisten Solares, Herrenhäuser, wur-

den vom 16. Jahrhundert an gebaut, als die Kolonien richtig rentierten. An ihren getünchten Mauern, die mit dekorativen Graniteinfassungen versehen sind, klebt Blut. Vor allem in Brasilien musste mancher Sklave sterben, damit sich hier Dämchen und Herrlein unbeschwert in ihren Lustgärten ergehen konnten. Den heutigen Besitzern die Taten ihrer Vorväter anzulas-

## Zu Besuch in Nordportugals Gärten – Tipps & Infos

### Die besuchten Solares

**Casa do Campo:** bei Celorico de Basto. 17. Jh., Garten mit Häusern, Zylindern etc. aus Kamelien; Pool. Kat. B; [www.casadocampo.pt](http://www.casadocampo.pt); Tel. 00351 255 36 12 31. **Paço de S. Cipriano:** bei Guimarães. Vermutl. 15. Jh., Garten mit Riesenmauer aus Kamelien, Teich etc.; Pool. Kat. A; [www.pacoscipriano.com](http://www.pacoscipriano.com); Tel. 00351 253 56 53 37. **Paço de Calheiros:** bei Ponte de Lima. 17. Jh., franz. Ziergarten, viel Land mit Teichen etc.; Pool. Kat. A; [www.center.pt](http://www.center.pt) (>Solares); Tel. 00351 258 94 71 64. **Casa do Ameal:** am Rand v. Viana do Castelo. Vermutl. 16. Jh., Garten mit riesigem Rhododendron. Pinienwald etc.; Pool. Kat. B; [www.center.pt](http://www.center.pt) (>Solares); Tel. 00351 258 82 24 05.

### Andere Privathäuser

Die Vereinigung Turihab vermittelt Zimmer in drei Sorten von Landhäusern: (Solares): Casas antigas (höchste Ansprüche, gr., klass.), Quintas & Herdades (ländl., klass. oder rustikal) und Casas rústicas (einf.). Alle Betriebe (die meisten mit schönen Gärten) werden von Fa-



BILD PETER TRÖSCH

### Kamelien in Champignonform.

milien geführt. Kategorien von A (DZ/Frühst. 110 Euro) bis C (65 Euro). [www.center.pt](http://www.center.pt). Infos/Reservation zentral: Tel. 00351 258 74 16 72.

### Andere Herbergen

**Pousadas:** Hotels in historischen Stadt- oder Landhäusern ([www.pousadas.pt](http://www.pousadas.pt)) mit oft sehr schönen Gärten. Bsp. im Norden: Pousada de S. Marinha in Guimarães, Tel. 00253 51 12 49. **Quintas:** So-

heissen auch private Landhäuser, die oft Zimmer vermieten. Bsp. im Norden (schöner Garten): Quinta da Boa Viagem in Viana do Castelo, [www.quintadabovaviagem.com](http://www.quintadabovaviagem.com); Tel. 00351 258 83 58 35.

### Gärten allein (Norden)

**Ponte de Lima:** Stadtgarten jenseits der mittelalterl. Brücke (neu, altes Bauernhaus einbezogen). – Haus des Conde d'Aurora (im Städtchen): Originalherrenhaus mit exot. Bäumen. Besichtigung auf Anfrage: Tel. 00351 258 94 12 48. **Canelas (südl. Porto):** Solar Condes de Resende – Museum, im Garten sensationelle, 11 m hohe Kamelie. Eintritt gratis.

### Allg. Infos / Reisebüros

**Saison** am besten bis Juni/ab Sept. Viele Kamelien blühen ab Dez. Beste Kamelienzeit: März/April. **Direktflüge** Zürich-Porto mit Portugalia ab 233 Fr. plus Taxen. **Infos:** Portugies. Verkehrsbüro, Tel. 043 268 87 68. **Reisebüros** (arb. mit Solares de Portugal zus.): Esco, Tel. 061 277 28 03; Falcon, Tel. 044 295 55 22.

# ordportugal

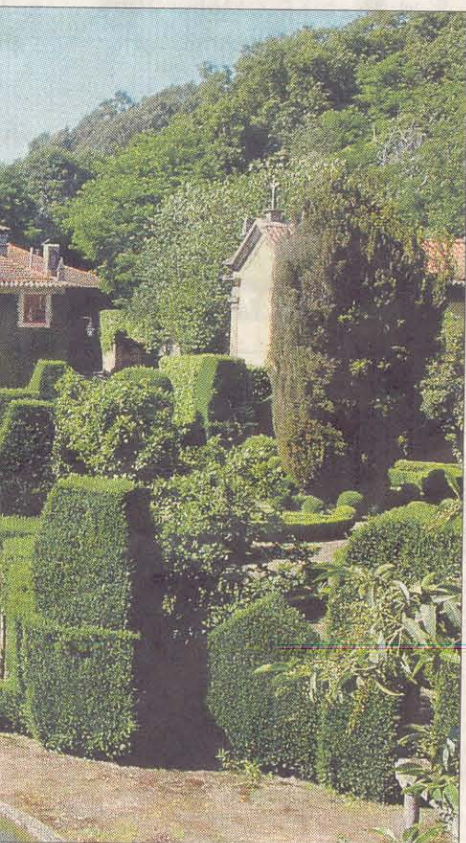


BILD TURIHAB - SOLARES DE PORTUGAL  
de S. Cipriano eignet sich sehr dazu.

ten, wäre aber ungerecht. Die Hausherrin hier heisst Maria Tereza de Moraes Pimentel Seara Cardoso. Zu liebenswürdig ist ihre interessierte Aufmerksamkeit. Ihr Mann, der sanfte Hausvater, trägt einen grauen Anzug mit Krawatte. Sie, die energische Gattin, verwickelt mich, gepflegt englisch und französisch parlierend, in Gespräche über Gott und die Welt.

«Heute sehen sich viele noble Familien als Diener an der Kultur, die sie erhalten wollen», hatte ein Angestellter der Agentur Turihab gesagt, die die Häuser vermittelt. Vermutlich hatte er Recht. Ich finde in den herrschaftlichen Salons der Solares de Portugal nur freundliche Gastgeber. Im dritten Haus fällt mir auf, dass viele von ihnen von Unordnung sprechen, die heute herrsche, und davon, wie die alten Könige noch für den Staat geradegestanden seien. Allerdings lächeln sie, wenn sie sich als Royalisten outen. Und zeigen Originalität. Eine alte Dame schlägt als neuen König den früheren Präsidenten Mario Soares vor, einen eingefleischten Sozi. Solchen Royalismus kann man sich gefallen lassen.

## Der Gold- und Samensegen

Die alten Herren Brasiliens investierten den Erlös aus Gold und Gewürzen: Sie bauten in ihre Häuser Privatkapellen ein, deren Altäre so figurenreich und prunkvoll sind, dass sie die ganze Vorderwand einnehmen. Immer noch werden hier Familienfeste gefeiert. Herbeigerufene Priester halten die Messe ab. Und das Volk darf nach alter Regel vielerorts dabei sein.

In den Gärten probierte man aus, ob die von den Seefahrern in fernen Ländern erworbenen Samen gediehen. Viele Kamelien, ursprünglich aus Japan, schlugen hier erstmals Wurzeln in europäischem Boden. In jahrhundertelanger Tradition pflegen

Familien alte Pflanzen und bringen ihnen neue Wuchsformen bei. Auf dem Landgut Casa de Campo, das weit mehr ist als ein Haus auf dem Felde, stehen richtige Häuschen aus Kamelienpflanzen, die säuberlich geschnittene Fenster und Türen haben. Daneben, durch Plastikbündel in die rechte Form gelenkt, wachsen champignon- oder blumentopfförmige Kamelienbüsche, gross wie Bäume. Es gibt Rhododendren, die sind so hoch, dass man sie nicht mehr schneidet, weil keine Leiter lang genug ist.

## Medaillenwürdiges in Variationen

Wenn man dem Garten der Casa de Campo eine Goldmedaille für Gartenkunst gibt, dann erhält der des Paço de Calheiros den Preis für die grandioseste Lage. Schon im Städtchen Ponte de Lima, wo man auf einer verkehrsfreien mittelalterlichen Brücke über den Fluss spaziert, erkennt man in der Höhe das breite Herrenhaus mit den zwei gedrungene Seitentürmchen. Steht man dann zwischen den Buchshecken vor der Fassade, die eine Banderole aus einer beindicken, horizontal gewachsenen Glyzinie trägt, merkt man, dass dieses Röschen- und Springbrunnendidyll keine private, sondern eine ganz öffentliche Angelegenheit war. Hier demonstrierte einer mit floralen Mitteln seine Macht. All die Pachtbauern mit ihren Vinho-verde-Rebberglein, ihren Äckerchen, mussten sehen, wo Gott hockte oder zumindest sein Stellvertreter, der Conde de Calveiros. Dessen Nachkomme heisst noch immer so und ist Chef der Vereinigung Solares de Portugal.

Den Oscar für Special Effects erhält die Casa de Ameal, ein Haus aus dem 16. Jahrhundert mit Zierteich und grossem Gelände, das einst ausserhalb von Viana do Castelo lag. Heute schlüpft man hinter dem Shoppingcenter Continente durch ein Barocktor und verschwindet in einer anderen Welt – die kleine, kerzengerade gehende alte Dame, die leise spricht und wie Königin Elizabeth lächelt, wäre nicht mehr nötig, um mich zu verzaubern.

## Ein Preis für die Strassenbauer

Auch die Strasseningenieure sollen einen Preis erhalten, den für die an- und aufregendste Verkehrsführung. Kaum eine viertelstündige Fahrt in Nordportugal, die nicht an EU-geförderten Autobahnbaustellen vorbeiführte oder mitten durch sie hindurch. Signale werden nach Gutdünken gesetzt, Dörfer mal angeschrieben, mal nicht. Wehe, wer sich von Einheimischen beschreiben lässt, wie man «ganz leicht» von A nach B komme: Es wird mindestens doppelt so lange dauern – aber die Irrfahrten durch enge Bergtäler mit Granithäusern, durch weite grüngoldene Landschaften bereiten so viel Genuss, dass man aus ihnen als freiwilliger Werber fürs nördliche Portugal hervorgehen muss.

Und Werbung hat der Landstrich wahrhaft nötig. Der Sogeffekt der Fussball-EM ist vorbei, das Tourismusjahr 2005 nicht eben glorios angelaufen. Die Gastgeber berichten, sie hätten Stammgäste aus Holland und Deutschland, aber kaum aus der Schweiz. In alten Landhäusern zu menschenfreundlichem Preis zu übernachten und dabei die verzauberten Gärten kennen zu lernen, das muss doch nach des Schweizer Geschmack sein.